

OdA S

Organisation der Arbeitswelt
Soziales | Zürich

Jahresbericht

2015

OdA Soziales Zürich.

Wir bilden Sozialberufe

Inhalt

Bericht des Präsidenten	02
Bericht aus der Geschäftsstelle	04
Der Präsident der Qualitäts- und Kurskommission AGS berichtet	06
Bericht zur Tätigkeit der regionalen ÜK-Kurskommission FaBe, Kantone ZH/SH	08
Spotlight: Neuer Auftritt an der Berufsmesse Zürich	10
Zahlen: Anzahl Lehrverhältnisse Grundbildung im Kanton Zürich	14
Finanzen	15
Revisionsbericht	17
Organisation	18

Herausgeberin	OdA Soziales Zürich
Redaktion	Liliane Ryser
Lektorat/Korrektorat	Stephan Graus
Grafik, Layout	PLATZHALTER GmbH
Bilder	Karin Schiesser
Druck	Biber Druckerei, Erlenbach

Bericht des Präsidenten

Die OdA Soziales Zürich blickt auf ein produktives Jahr zurück. Wir haben uns unter anderem mit der strategischen Ausrichtung der vergangenen Jahre auseinandergesetzt, Ideen für die Zukunft skizziert, nahmen mit Bettina Güntert Einsitz in den Vorstand des Dritten Lernortes Sozialbereich (DLS) und haben unseren Auftritt an der Berufsmesse Zürich grundlegend überarbeitet.

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen und einer täglichen Retraite. In seiner personellen Zusammensetzung ist eine Änderung zu vermelden. Fränzi Zimmerli als Vertreterin des Kinderbereiches ist zurückgetreten.

Eine personelle Änderung ergab sich auch im Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich (MBA). An seiner Juni-Sitzung hat der Vorstand den neu zuständigen Berufsinspektor, Ruedi Wegelin, offiziell begrüsst. Er trat die Nachfolge der langjährigen Berufsinspektorin Marianne Schüriger an, die in den Ruhestand getreten ist. Ruedi Wegelin ist Berufsinspektor für den Bereich Fachfrau/-mann Betreuung und gleichzeitig Sektorleiter am MBA.

Auf nationaler Ebene konnte SavoirSocial das 10-jährige Bestehen feiern. Aus Anlass des Jubiläums ist eine Strukturrevision in die Wege geleitet worden. Die kantonalen/regionalen OdAs sollen neu Mitglieder werden können. Wir begrüssen diese Entwicklung sehr, können doch dadurch kantonale Anliegen direkt auf nationaler Verbandsebene eingebracht werden.

Per 1. Januar des Berichtsjahres ist das Reglement des nationalen Berufsbildungsfonds für den Sozialbereich (FondsSocial) vom Bundesrat für verbindlich erklärt worden. Wir sind in diesem nationalen Verein durch unsere Geschäftsleiterin Liliane Ryser im Vorstand vertreten. Der Verein fördert die berufliche Grundbildung und die höhere Berufsbildung im Sozialbereich.

Liliane Ryser und Laure Stammbach beteiligten sich massgeblich am Aufbau des Validierungsverfahrens AGS. Es ist das erste Validierungsverfahren auf Atteststufe in der Deutschschweiz, welches im 2016 zur Umsetzung kommt.

Im Bereich der beruflichen Grundbildung konnte die Zusammenarbeit mit dem DLS weiter intensiviert werden. Nach erfolgter Statutenänderung sind wir neben INSOS Zürich, kibesuisse und Curaviva Kanton Zürich viertes Mitglied und im Vorstand des DLS aktiv. Ebenfalls sind wir durch die Geschäftsleiterin weiterhin in der Schulkommission der Berufsfachschule Winterthur vertreten und neu auch in der Prüfungskommission Betreuung/Gesundheit/Hauswirtschaft (PK 76).



An der erwähnten Retraite hat der Vorstand angefangen, sich vertieft mit der strategischen Ausrichtung der Jahre 2016 bis 2018 auseinanderzusetzen. Die Strukturen und Aufgaben des Vereins müssen angesichts des sich stetig wandelnden Umfelds dynamisch sein, trotzdem sind definierte und verbindliche Ziele für eine optimale Geschäftssteuerung und den Betriebsalltag unerlässlich.

Dank dem Einsatz und den Kompetenzen aller Mitwirkenden wird die OdA Soziales Zürich vermehrt wahrgenommen. Um das Profil weiter zu schärfen, hat ein Claimfindungs-Workshop stattgefunden. Wie kann man die Leistungen und Aufgaben in einen griffigen Satz packen und verständlich nach aussen kommunizieren? An der Veranstaltung sind viele gute Ideen generiert, gesammelt, diskutiert und systematisiert worden. Bei der anschliessenden Auswertung hat sich die grosse Mehrheit für einen Slogan entschieden, der in konzentrierter und verständlicher Form darlegt, was wir machen und was unser Selbstverständnis ist: „OdA Soziales Zürich. Wir bilden Sozialberufe.“

Beim FaBe-Beruf, Fachrichtung Betagtenbetreuung ist vielen Verantwortlichen nicht bewusst, wie breit die Kompetenzen dieser Berufsleute sind und wie die Institutionen sie sinnvoll und profitabel einsetzen können. Wir haben den Lead übernommen und in Kooperation mit der Zentralschweizer Organisation der Arbeitswelt Soziales (zodas) und den Branchenverbänden Curaviva Kanton Zürich und Curaviva Schweiz die Broschüre „Multitalente in der Betagtenbetreuung“ entwickelt. Die Broschüre zeigt die vielfältigen Kompetenzen der Fachpersonen Betreuung auf und gibt Stimmen von Fachleuten, Nutzerinnen und Nutzern sowie von Politikerinnen und Politikern wieder. Es sind sich alle einig: Fachpersonen Betreuung beschäftigen ist ein Gewinn für alle, Fachpersonen Betreuung ausbilden ist eine Investition mit hoher Rendite. Um für den Beruf auch beim benötigten Nachwuchs zu werben, haben wir in einem zweiten Schritt den Prospekt „Du bist ...Und schlau?“ produziert, der Jugendliche gezielt anspricht und sie auf den Beruf aufmerksam macht.

Die Sicherstellung des Nachwuchses und eine Verbesserung des Berufsimages sind uns zentrale Anliegen. Ein wichtiges Instrument ist die Teilnahme an der Zürcher Berufsmesse. Wir haben den Auftritt völlig neu konzipiert und mit grossem Erfolg umgesetzt, wie der separate Bericht unter der Rubrik Spotlight zeigt.

Es ist vieles geleistet worden, und vor uns liegt noch viel Arbeit. Ich danke allen, die sich beteiligt haben, ihre Zeit und Arbeit dem gemeinsamen Ziel zur Verfügung gestellt haben. Ein ausdrückliches Dankeschön geht an die Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand und an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Mein Dank geht auch an unsere drei Branchenverbände sowie an alle involvierten Organisationen. Die Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure war auch in diesem Berichtsjahr von positiver und engagierter Kooperation geprägt.

Claudio Zogg

Bericht aus der Geschäftsstelle

Getreu dem Motto, Stillstand bedeutet Rückschritt, haben wir die Arbeit auf allen Ebenen weitergeführt. Der Fokus lag auf der Vernetzung und dem Austausch mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Berufsbildung im Sozialbereich. Wir konnten uns in zunehmendem Masse in den verschiedenen Gremien einbringen und fanden auch vermehrt Gehör in den relevanten Entscheidungsprozessen. Diese Entwicklung ist erfreulich und entspricht unseren Zielen, fordert aber gleichzeitig den engagierten Einsatz aller Beteiligten.

Der Austausch innerhalb der kantonalen/regionalen OdAs ist mit den regelmässigen nationalen Treffen bereits institutionalisiert. Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen statt, eines in Bern und das andere hier in Zürich. Das Treffen in Zürich ist von uns organisiert und geleitet worden. Bei diesem Arbeitstreffen ist unter anderem die Stellungnahme zur strategischen Ausrichtung von SavoirSocial ausgearbeitet und über die Strukturrevision diskutiert worden.

Bei meinen persönlichen Besuchen in einzelnen Betrieben und anderen OdA-Geschäftsstellen, auch über den „Röstigraben“ hinweg, konnten zahlreiche persönliche Kontakte geknüpft und intensiviert werden. Reger Austausch fand auch mit den verschiedenen Branchenverbänden statt. Ich hatte die Gelegenheit, an den Mitgliederversammlungen von Curaviva Kanton Zürich, INSOS Zürich und kibesuisse teilzunehmen.

Bei der Projektarbeit fokussierten wir im Berichtsjahr auf die zukunftsorientierte Ausbildung im Sozialbereich. Im Bereich der Attestausbildung Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales findet ein regelmässiger Austausch und eine Zusammenarbeit mit der OdA G ZH statt. Aktive Mitarbeit leisten wir auch in den beiden Qualitäts- und Koordinationskommissionen AGS und FaBe. Mehr und Ausführliches zu diesen Kommissionen, ihren Tätigkeiten und Aufgaben finden Sie in den Beiträgen der beiden Präsidien.

Ebenfalls intensiviert werden konnte die Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule Winterthur (BFS) sowie mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich (MBA). Am Berufsbildnerabend der BFS nahmen wir als Vertreterin der Arbeitgeberverbände teil. Zur Klärung der Situation im Nachgang der personellen und strukturellen Änderungen im MBA und um die weitere Zusammenarbeit zu vertiefen, haben wir ein gemeinsames Roundtable Gespräch durchgeführt und arbeiten auch bei den Kursen für Berufsbildnerinnen und -bildner zusammen.

Unsere jährliche Konsultativkonferenz widmete sich dem Thema „Wie finden wir geeigneten Berufsnachwuchs? Gelungene Rekrutierung als Erfolgsfaktor“. Als Hauptrefe-



rentin stand uns Frau Daniela Triantafyllidis vom Laufbahnzentrum der Stadt Zürich zur Verfügung. Anschliessend kamen Vertreterinnen und Vertreter der Praxis zu Wort. Frau Jeannette Good, Geschäftsführerin der ABB Kinderkrippen, Frau Ursula Wieser, Bildungs- und Qualitätsbeauftragte im Zollingerheim Forch sowie Herr Reto Fischer, Leiter Bildung der Stiftung Züriwerk legten dar, wie sie bei der Selektion von Lernenden vorgehen. Beim anschliessenden Apéro diskutierten die Teilnehmenden angeregt über das Gehörte und tauschten im ungezwungenen Rahmen ihre Erfahrungen aus.

Nach wie vor ist uns die Förderung der Berufsmaturität für die Fachpersonen Betreuung ein Anliegen. Im Vergleich zu anderen Berufen ist die Quote der Absolventinnen und Absolventen im Sozialbereich mit etwas mehr als 3% äusserst tief. Sie entspricht lediglich einem Fünftel der Schweizerischen BM-Quote der 21-Jährigen. Es liegt auf der Hand, dass dies weder dem Image noch dem beruflichen Fortkommen der Betreuungsfachpersonen zuträglich ist. In der Zeitschrift „undKinder“ des Marie Meierhofer Institutes für das Kind konnten wir die Gründe für die niedrige BM-Quote analysieren und darlegen, dass die BM starke Lernende für den Beruf motiviert, das Image des Berufs als Ganzes stärkt und vielfältige Karrieremöglichkeiten eröffnet. Die Berufsmaturität war Thema der Konsultativkonferenz im Jahr 2014. Im Anschluss hat die Berufsbildungsschule Winterthur ein neues Angebot entwickelt: den Freifachkurs Vorbereitung auf die BMS-Aufnahmeprüfung. Mit einem Flyerversand wurden alle Institutionen im Kanton Zürich über das Freifachangebot informiert.

Der Information von jungen Interessierten und der Steigerung des Bekanntheitsgrads der Sozialen Berufe diente auch die Informationsveranstaltung am biz Oerlikon. Zusammen mit Lernenden konnten wir einen lebhaften Einblick in den Alltag von AGS und FaBe vermitteln.

Ein jährlich wiederkehrendes Highlight sind zweifelsohne die Lehrabschlussfeiern für AGS und FaBe im Kongresshaus Zürich. Erstmals wirkten Lernende, welche die Ausbildung in diesem Jahr abgeschlossen haben, aktiv an der Gestaltung der Feier mit. Der bekannte Berner Musiker Jesse Ritch übernahm die musikalische Umrahmung. Auf dem Programm standen die Ehrung der erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen sowie Grussworte der Verbände. Beim gemeinsamen Anstossen auf den Abschluss der Ausbildung kam bei allen Anwesenden festliche Stimmung auf. Den Absolventinnen und Absolventen wünschen wir alles Gute und viel Befriedigung in ihrem Beruf.

Für das grosse Engagement aller Beteiligten bedanke ich mich ganz herzlich. Ein besonderer Dank geht an all jene, mit denen ich zusammenarbeiten durfte und die ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihre Arbeitskraft in den Dienst der gemeinsamen Projekte und Tätigkeiten gestellt haben.

Liliane Ryser

Der Präsident der Qualitäts- und Kurskommission AGS berichtet

Die QuKo AGS tagte im Jahr 2015 vier Mal und nahm ihren Auftrag der Prüfung und Sicherung der Qualität für die überbetrieblichen Kurse (ÜK) der Berufsbildung Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales wahr. Mit dem Jahreswechsel übernahm ich das Präsidium der QuKo, nachdem Liliane Ryser, Geschäftsführerin OdA Soziales Zürich und Heidi Berger, Geschäftsführerin OdA G ZH ihr Co-Präsidium per Ende 2014 abgegeben haben. An dieser Stelle gebührt den beiden bisherigen Vorsitzenden ein herzlicher Dank für die umsichtige und professionelle Führung der Kommission seit Beginn. Als Mitglieder und Vertreterinnen der beiden Branchenverbände bleiben sie uns erfreulicherweise weiterhin erhalten.

Zusammengesetzt ist die QuKo wie bis anhin aus Vertreterinnen und Vertretern aus Betrieben des Langzeitbereiches, Akutpflege, Behindertenbetreuung und der Psychiatrie sowie der anderen Lernorte, dem MBA, der Berufsfachschule Winterthur, dem Careum sowie der Leiterin Bildung der OdA G ZH sowie der Leitung ÜK AGS. Eine Vertretung aus dem Spitexbereich ist zur Zeit vakant. Zu einem Wechsel kam es im Langzeitbereich. Ansonsten erfreute sich die Kommission im 2015 einer anhaltenden Konstanz.

Mit Beginn meiner Tätigkeit wurde in einem Brainstorming der Auftrag und Sinn der QuKo AGS reflektiert. Die Hauptaufgaben liegen nach wie vor in der Qualitätssicherung der ÜK AGS, im Austausch zwischen den verschiedenen Lernorten und Praxisbereichen und dem Sicherstellen des Transfers der vermittelten Betreuungs- und Pflegequalität zwischen Lernort ÜK und der Praxis.

Die 12 durchgeführten Hospitationen (meist während ca. 4 Stunden) hinterliessen erfreulicherweise einen weitgehend positiven Eindruck. Die feste Klassenzuteilung der Lehrpersonen, die Erhöhung der Anzahl Lehrpersonen, der fachliche Support sowie der interne Austausch zwischen den Instruktorinnen und Instruktoren trugen zum Erhalt und Ausbau der Qualität in den ÜK bei. Ebenso bewährt sich die Klassengrösse bis maximal 12 Lernende. Einzelne Beanstandungen gab es bei der Disziplin und selten bis kaum zur Fachlichkeit der Instruktorinnen und Instruktoren. Dank der Hospitationen konnten gezielt neue und weniger erfahrene Instruierende konkret gecoacht und durch die Leiterin der ÜK begleitet und beraten werden.

Auch die Feedbacks der Lernenden zeigen ein mehrheitlich erfreuliches Bild. Gelegentlich haben diese zu Anpassungen in der Gestaltung und im Angebot der ÜK geführt. So zum Beispiel wird ein neuer ÜK zum Thema „Umgang mit schwierigen

Situationen" geplant. Im Detail gibt der neue Qualitätsbericht Einblick in verschiedene Auswertungen.

Im Sommer 2015 durften an einer wieder sehr gelungenen Lehrabschlussfeier 121 Lernende stolz ihr Attest feiern. Umrahmt wurde der Event von einer Ansprache von Nationalrätin Frau Maya Ingold. Gratulationen wurden den Lehrabgängerinnen und -abgängern durch die Präsidien und Geschäftsleitungen der beiden OdAs ausgesprochen und der Anlass kompetent durch Laure Stammbach, Leiterin ÜK AGS, moderiert.

Zu guter Letzt danke ich den Mitgliedern der QuKo für die angenehme, konstruktive und sehr engagierte Zusammenarbeit. Jedes Jahr investieren sie ehrenamtlich viele Stunden in unsere Sitzungen und in die Hospitationen. Sehr wertvoll ist für mich auch die Zusammenarbeit mit Laure Stammbach, die durch ihre Vorbereitungen und Beiträge massgeblich zum Gelingen einer strukturierten und speditiven Sitzung beiträgt. Ich freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren.

Stefan Scherrer



Bericht zur Tätigkeit der regionalen ÜK-Kurskommission FaBe, Kantone ZH/SH

Im Auftrag der ÜK-Kurskommission führte der Dritte Lernort Sozialbereich (DLS) im Jahr 2015 total 256 ÜK-Kurse durch, welche auf insgesamt 879 Kurstage verteilt waren. Hinzu kamen noch die ÜK-Kurse, welche ABILEZ für das schulische Grundbildungsmodell im Bereich der FaBe Kinderbetreuung organisiert. Auch diese ÜK-Kurse wurden durch die Mitglieder der ÜK-Kurskommission regelmässig besucht.

Die definitiven Zahlen zur Jahresrechnung 2015 liegen noch nicht vor, es zeichnet sich jedoch ab, dass die Vorgaben des Budgets eingehalten werden können. Das Budget 2016 rechnet mit einem Defizit von ca. Fr. 317'600.--, welches durch Rückstellungen gedeckt werden kann. Ein Grund für das Defizit sind Kursgeldsenkungen, die zu tieferen Erträgen führen als im Vorjahr.

Die ÜK-Kurskommission Zürich/Schaffhausen tagte in der Berichtsperiode vier Mal. Die Mitglieder berichteten an jeder Sitzung über die erfolgten Kursbesuche in den verschiedenen Fachbereichen. Erfreulicherweise gab es vorwiegend positive Rückmeldungen. Die kritischen Punkte wurden durch die Leiterin des DLS, Silvia Waser, aufgenommen, bearbeitet und die erfolgten Massnahmen wurden an der folgenden Sitzung kommuniziert. Ein internes Qualitäts-Audit wurde auch im Jahre 2015 durch einen Kommissions-Ausschuss gemäss den QualÜK-Vorgaben durchgeführt und ergab wie schon in den beiden Vorjahren ein insgesamt sehr gutes Resultat.

Die Zusammensetzung der Kommission blieb bis auf einen Austritt und einen Eintritt unverändert. Per Ende 2015 trat Susann Graf, Vertreterin des Behindertenbereiches, nach acht Jahren Kommissionszugehörigkeit zurück. Im Laufe des Jahres trat Stephan Hölzle als Vertreter des Kantons Schaffhausen (und Vertreter des Behindertenbereiches) neu in die Kommission ein; seit dem Schuljahr 2015/2016 führt der DLS die FaBe-ÜK-Kurse für den Kanton Schaffhausen wieder durch. Ein herzliches Dankeschön an Susann Graf für ihr langjähriges und kompetentes Engagement und ein herzliches Willkommen an Stephan Hölzle im Kreise der ÜK-Kurskommission!

Allen Kommissionsmitgliedern danke ich herzlich für ihr erfolgreiches Engagement in diesem berufsbildungspolitisch sehr bedeutenden Segment. Die Kommissionsmitglieder leisten mit ihrer hohen, praxisbezogenen Fachlichkeit einen sehr wertvollen Beitrag sowohl an die Qualitätssicherung als auch an die Weiterentwicklung der ÜK-Kurse im Beruf Fachperson Betreuung. Wie jedes Jahr danke ich auch den Vertreterinnen und Vertretern der „zugewandten“ Orte (MBA, BFS Winterthur und ODA Soziales Zürich) der ÜK-Kurskommission. Sie bieten Gewähr für eine erfolgreiche Vernetzung unseres bewährten, in der praktischen Umsetzung aber doch sehr anspruchsvollen Berufsbildungssystems.



In eigener Sache: Seit der ersten Sitzung der ÜK-Kurskommission ZH/SH vom 18. Mai 2006 bin ich deren Präsident. Nach gut zehn Jahren in dieser Funktion werde ich per Ende September 2016 meine ÜK-Kommissionstätigkeit auf- und das Präsidium in andere, jüngere Hände übergeben. Mein spezieller Dank gilt den Mitgliedern der ÜK-Kurskommission, welche mit ihrer Fach- und Sozialkompetenz stets dafür sorgten, dass ich diese Funktion mit einem sehr vernünftigen „Aufwand/Ertrags-Verhältnis“ ausüben konnte, was wesentlich zu meiner Amtsdauer beigetragen hat. Danken möchte ich auch allen Organisationen, mit denen ich als ÜK-Präsident stets in konstruktivem Austausch stand sowie den zuständigen Stellen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes. Insbesondere in der „Startphase“ beim Aufbau unserer ÜK-Organisation war ich auf die sehr wertvolle Unterstützung durch das Amt angewiesen.

Wie schon seit vielen Jahren darf ich abschliessend namens aller Kommissionsmitglieder der Geschäftsstellenleiterin des DLS, Silvia Waser, ein riesiges und herzliches Dankeschön für ihre sehr professionelle Arbeit aussprechen. Obwohl das Wachstum im FaBe-Bereich (und damit auch bei den ÜK-Kursen) noch immer andauert, konnte die Qualität der ÜK-Kurse auf hohem Niveau beibehalten und punktuell gar verbessert werden - das ist eine höchst anerkennenswerte Leistung!

Stefan Eckhardt

Spotlight: Neuer Auftritt an der Zürcher Berufsmesse

Der Beruf Fachfrau/Fachmann Betreuung ist die dritthäufigste Ausbildung im Kanton Zürich. Die Zahl der Lehrstellen hat allein in den vergangenen fünf Jahren um 65% zugenommen. Das starke Wachstum fordert alle Beteiligten. Nicht nur die internen Strukturen müssen angepasst werden, sondern auch der Auftritt nach aussen muss mit den neuen Gegebenheiten und Ansprüchen Schritt halten. Als eine der Massnahmen hat die OdA Soziales Zürich ihren Auftritt an der Berufsmesse neu ausgerichtet.

Der vergrösserte Stand präsentierte mit einem modernen zielgruppengerechten Konzept die Vielfalt und Vielseitigkeit der Sozialberufe. Auf unterhaltsame Art wurden die nötigen Voraussetzungen und Anforderungen der beruflichen Grundbildungen im Sozialbereich aufgezeigt. Die zahlreichen Interessierten konnten zudem mit den Standbetreuerinnen und -betreuern, selbst Lernende, Kontakt knüpfen und im persönlichen Erfahrungsaustausch wertvolle Informationen sammeln. Eine breite Palette an Broschüren und Prospekten rundeten das Angebot ab.



Der 36m2 grosse Stand war in zwei Bereiche unterteilt. Im Informationsbereich unterhielten sich die Besucherinnen und Besucher angeregt mit den Standmitarbeitenden. Die anwesenden Lernenden gaben kompetent Auskunft und berichteten mit grosser Freude über ihren Beruf. Die Jugendlichen haben sich einen Einblick in die Welt der Sozialberufe verschafft und aus erster Hand vieles aus dem Berufsalltag erfahren können. Besonders beeindruckt zeigten sie sich über die hohen professionellen Standards und die mannigfaltigen Karrieremöglichkeiten, die eine Grundbildung als Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales oder als Fachfrau/-mann Betreuung bieten.



Der andere Teil des Standes war ein labyrinthartiger Stelenwald. Hier konnten die Besucherinnen und Besucher auf spielerische Art testen, ob sie die nötigen Voraussetzungen für die Sozialberufe mitbringen. Sind sie genügend stressresistent, behalten sie auch in hektischen Situationen den Überblick? Dieser Bereich war mit einer grossen Spiegelwand abgetrennt, die viele Blicke auf sich zog und für die nötige Aufmerksamkeit sorgte.



Ein speziell gestalteter Eingang animierte die Jugendlichen einzutreten. Im Inneren galt es an vier Stationen den richtigen Weg zu finden. Besitzt man das für den Beruf unerlässliche Einfühlungsvermögen? Ist man an Menschen oder eher an Landschaften interessiert, weiss man situationsgerecht Hilfe zu leisten und kann man sich im einem kindertypischen Tohuwabohu auf eine Aufgabe konzentrieren und diese auch lösen? Die richtigen Antworten und Lösungen führten zu der jeweils nächsten Aufgabe. Wenn alle Aufgaben richtig gelöst werden konnten, endete das Labyrinth im Informationsbereich. Dort standen die Standbetreuerinnen und -betreuer für Auskünfte und mit Informationsmaterial bereit. Konnte man die Aufgaben nicht lösen, was unter Umständen auf mangelnde Eignung für die Sozialberufe schliessen liess, so führte der Weg zum Anfang zurück und hinaus. Die Empfehlung lautete dann, es - bei Interesse für den Beruf - nochmals zu versuchen oder sich doch über einen anderen der mehr als 200 an der Messe vertretenen Berufe zu informieren. Sozialberufe kann nicht jeder!

Der Stand fand regen Zuspruch und ist sehr positiv bewertet worden. Die Jugendlichen fanden spielerisch Zugang zu den anspruchsvollen und vielfältigen Anforderungen der Sozialberufe. Das Interesse an den aufliegenden Broschüren war entsprechend gross und es ergaben sich viele aufschlussreiche und motivierende Gespräche.

Die über 40 Lernenden, die abwechslungsweise den Stand betreuten, trugen massgeblich zum Gelingen bei. Die Freude und Motivation, die auch aus den eingegangenen Feedbacks deutlich spürbar sind, waren entscheidend für den Erfolg und das positive Image des Auftritts. Die Begeisterung für ihren Beruf und ihr Engagement haben sicherlich Einfluss auf die Berufswahl vieler Interessierten. Besonders hervorgehoben haben die Lernenden die reibungslose Organisation und den ausgeprägten Teamgeist. Sie fanden es toll, mit so vielen Jugendlichen über den eigenen Beruf sprechen zu können. So erstaunt es vielleicht nicht, dass über ein Viertel von ihnen explizit den Wunsch äusserte, nächstes Jahr wieder als Standbetreuende teilzunehmen.

Der Einsatz an der Berufsmesse ist ein wichtiges Instrument, um den Beruf bekannt zu machen und Lernende zu werben. Der neue Stand hat sich bewährt und wird an der kommenden Messe wieder eingesetzt.

Die nächste Berufsmesse findet vom 22. bis 26. November 2016 statt.
Wir freuen uns auf Sie!



Zahlen: Anzahl Lehrverhältnisse Grundbildung im Kanton Zürich

Assistentinnen/Assistenten Gesundheit und Soziales

	2011-2013	2012-2014	2013-2015	2014-2016	2015-2017
Total	59	152	122	160	153

Fachfrauen/Fachmänner Betreuung

Fachrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Kinderbetreuung	1067	1221	1374	1567	1759	2016
Behindertenbetreuung	184	193	183	180	214	237
Betragtenbetreuung	229	214	198	192	164	124
Generalistische Ausbildung	42	37	43	43	30	17
Total	1522	1665	1798	1982	2167	2394

Art. 32:26

Finanzen: Jahresrechnung 2015

BILANZ

Aktiven	GJ2013	GJ2014	GJ2015
Post	217'804.53	226'744.55	264'110.27
Debitoren	4'000.00	-	-
./.. Delkredere	-4'000.00	-	-
Übrige Forderungen	4'601.90	2'700.00	30'411.50
Kontokorrent	-	-	-
Transitorische Aktiven	3'529.70	8'924.95	4'271.00
Mobilien	9'500.00	6'365.00	4'250.00
Total Aktiven	235'436.13	244'734.50	303'042.77
Passiven			
Kreditoren und andere Verbindlichkeiten	24'089.90	7'113.35	8'899.10
Transitorische Passiven	23'003.85	4'176.52	72'751.95
Rückstellungen Berufsbildungsfonds / FondsSocial	60'000.00	60'000.00	60'000.00
Rückstellungen übrige	55'000.00	72'000.00	53'000.00
Vereinskapital	49'007.32	73'342.38	101'444.63
Gewinn laufendes Jahr	24'335.06	28'102.25	6'947.09
Total Passiven	235'436.13	244'734.50	303'042.77

ERFOLGSRECHNUNG

Betriebsertrag	GJ2013	GJ2014	GJ2015
Mitgliederbeiträge übrige	-	1'100.00	1'100.00
Kurserttrag IPA-Kurse	66'315.00	62'280.00	71'295.00
Ertrag Berufsbildungsfonds / FondsSocial	303'931.80	284'235.70	333'728.00
Veränderung Delkredere	-4000.00		
Übriger Ertrag		2'806.00	6'076.20
Total Betriebsertrag	366'246.80	350'421.70	412'199.20

Aufwand für Drittleistungen	GJ2013	GJ2014	GJ2015
Kursaufwand IPA-Kurse	34'165.50	9'992.90	11'418.35
Aufwand LA-Feier FaBe und AGS	36'381.60	58'209.00	47'478.00
Messe-Teilnahme / Konsultativkonferenz	15'599.67	16'792.80	90'128.41
Total Aufwand für Drittleistungen	86'146.77	84'994.70	149'024.76

Bruttogewinn	280'100.03	265'427.00	263'174.44
---------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Übriger Sachaufwand	GJ2013	GJ2014	GJ2015
Gehälter	104'676.50	151'313.00	162'370.00
Sozialversicherungen	15'699.95	26'365.80	25'805.90
Übriger Personalaufwand	1'578.65	2'128.00	972.05
Total Personalkosten	121'955.10	179'806.80	189'147.95
Raumaufwand	15'101.70	11'370.05	11'335.70
Büromat., Porto, Tel., Internet	6'072.40	4'166.10	3'277.20
Versicherungen	619.75	688.75	620.00
Buchführung	3'500.00	2'332.67	6'599.68
Revision	2'566.75	3'596.40	3'512.80
Beratungsaufwand	10'700.00	614.80	9'174.45
Mitgliederversammlung	1'081.80	2'098.85	8'483.95
Werbung / Neuauftritt OdA S	3'017.40	15'869.05	2'658.07
Beratungsaufwand für Kommunikation	-	-	33'333.35
Sonstiger Aufwand und EDV	11'619.58	3'015.48	4'985.60
Bildung Rückstellung neue Projekte	-	10'000.00	-
Bildung Rückstellung IPA-Kurse	10'000.00	-	-
Bildung Rückstellung LA-Feier	50'000.00	-	-
Bildung Rückstellung Messeteilnahme	30'000.00	-	-
Bildung Rückstellung Neuauftritt OdA S	10'000.00	-	-
Rückstellung Delkredere	-	-	-
Total übriger Sachaufwand	154'279.38	53'752.15	83'980.80
Abschreibungen	4'672.94	3'135.00	2'115.00
Zinsaufwand	162.90	-	-
Zinsertrag	63.10	66.65	16.40
Ergebnis vor ausserordentl. Erfolg	-907.19	28'799.70	-12'052.91
Ausserordentlicher Aufwand	26'759.00	1'120.00	-
Ausserordentlicher Ertrag	55'501.25	3'922.55	20'000.00
Steueraufwand	3'500.00	3'500.00	1'000.00
Unternehmensergebnis	24'335.06	28'102.25	6'947.09

Revisionsbericht



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

OdA Soziales Zürich, Zürich

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der OdA Soziales Zürich für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 24. Februar 2016

BDO AG

Peter Stalder

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Stefan Brack

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Organisation

Vereinsmitglieder

Curaviva Kanton Zürich
INSOS Zürich
kibesuisse

Vorstand

Igor Bär
Marc Elmiger
Reto Fischer
Bettina Güntert
Regula Keller
Fränzi Zimmerli (bis Juli 2015)
Claudio Zogg, Präsident
Ruedi Wegelin, mit beratender Stimme

Geschäftsstelle

Liliane Ryser
Tanja Schildknecht
Laure Stammbach

Kommission QuKo AGS

Heidi Berger
Annina Civelli
Hanna Gröner
Patrick Heeb
Petra Morosini
Rosmarie Oderbolz
Claudia Ruf
Liliane Ryser
Brigitta Schmid
Stefan Scherrer, Präsident
Laure Stammbach
Maja Suter
Beatrix Wozny

Kommission KuKo FaBe

Milena Brunner
Claudia Dietz
Stefan Eckhardt, Präsident
Corinne Eugster
Esther Frei
Susann Graf
Stephan Hölzle
Michaela Müller
Heidi Stauffacher
Ursula Stump
Silvia Waser
Ruedi Wegelin
Ursula Wieser

Chefexpertinnen

Gisela Bass
Bettina Kemper
Joëlle Marchand

